

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 146. Ratssitzung vom 14. November 2012

3291. 2010/299

Postulat von Dr. Esther Straub (SP) und Christoph Gut (SP) vom 07.07.2010: Schaffung einer zentralen Informations- und Anlaufstelle in den Schulkreisen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Dr. Esther Straub (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 306/2010): Eltern, die ihre Kinder zum Schuleintritt anmelden, werden mit einer Broschüre umfassend informiert, wie der Schuleintritt erfolgt und welche zusätzlichen Angebote existieren. Doch sobald sie ihr Kind für solche Angebote anmelden wollen, wird es kompliziert. Für Betreuungsangebote soll das Kind frühzeitig an der Schule angemeldet werden. Doch zu diesem Zeitpunkt ist das Kind noch gar keiner Schule zugeteilt. Es ist auch nicht klar, welcher Hort zu dem Kindergarten gehört, in den das Kind eventuell eingeteilt wird. Die Broschüre weist auch auf andere Angebote hin wie zum Beispiel die musikalische Früherziehung der Musikschule. Auch hier ist der Anmeldeschluss zu früh. Zudem fehlen Informationen zu Zeit und Ort des Angebotes. Am Schluss müssen die Eltern bis zu sechs Briefe versenden: Die Anmeldung in den Kindergarten, ein Gesuch, welchem Kindergarten das Kind zugeteilt werden möge, den Brief für die Hortanmeldung, ein weiterer Brief für den Subventionsantrag und die Anmeldung für Musik und Bewegung. Es kann nicht sein, dass auf diese Weise Hürden aufgestellt werden, damit nicht zu viele Eltern das Hortangebot in Anspruch nehmen und nicht zu viele Zuteilungsgesuche und Subventionsanträge hereinkommen. In diesen Angelegenheiten weniger versierte Eltern haben das Nachsehen. Doch vielleicht würden gerade diese Eltern die Betreuungsangebote für ihre Kinder besonders benötigen. Wir fordern mit unserem Postulat eine Vereinfachung. Die Eltern sollen ein einziges Formular erhalten, in dem alles enthalten ist. Zudem sollen die Informationen konkret und quartierbezogen sein. Das Formular soll auch an eine einzige Stelle im Schulkreis gehen, die für die Weiterverteilung besorgt ist. Diese Stelle soll jedoch nicht neu, sondern aus den bisherigen Ressourcen geschaffen werden. Bereits heute existiert in jedem Schulkreis eine Stelle, die bei Fragen angegangen werden kann. Genau diese Stellen könnten die Administration der gesamten Anmeldungen übernehmen und aktiv quartierbezogene Informationen herausgeben. In diesem Sinne erachten wir auch den Textänderungsantrag der Grünen als eine gute Idee.*

***Ruth Anhorn (SVP)** begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 25. August 2010 gestellten Ablehnungsantrag: Bereits heute erhält man in den verschiedensten Schulkreisen gute und aufschlussreiche Informationen. In vielen Schulkreisen wird jeweils eine Veranstaltung über die Kindergärten und Schuleintritte angebo-*

ten. An diesen Anlässen besteht auch immer die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Oft sind an diesen Anlässen auch Übersetzungsmöglichkeiten vorhanden. Für den Kindergarteneintritt wird eine Anmeldung nach Hause geschickt. Danach kann man sich immer noch auf der Kreisschulpflege melden. Bei den Fragen, die unter der Begründung aufgeführt sind, handelt es sich um sehr sensible Daten, die oft unter Datenschutz stehen. Um einen subventionierten Platz im Hort zu erhalten, muss man eventuell mit etwas grösserem zeitlichen Aufwand rechnen und den Subventionsantrag an das Schulamt stellen. Aus Datenschutzgründen können wir das Postulat nicht unterstützen.

Weitere Wortmeldungen:

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP): *Als Schnittstelle zwischen Krippe und Schule kann ich die Ausführungen von Dr. Esther Straub (SP) nur bestätigen. Besonders fremdsprachige Eltern wissen oft nicht, was mit ihrem Kind nach den Sommerferien geschieht. Dort ist grosser Nachholbedarf vorhanden. Ich musste die Eltern persönlich informieren über Ort und Zeiten des Kindergartens. Wir werden das Postulat unterstützen. Es ist für uns teilweise auch nicht nachvollziehbar, weshalb die Zuteilung so spät geschieht. Es ist sehr relevant, wo sich der Hort befindet. Gerade für Eltern von Kindergartenkindern ist die Ort entscheidend. Wird die Zuteilung so spät vorgenommen, haben die Eltern oft gar keine Wahlchancen mehr.*

Fabienne Nicole Vocat (Grüne): *Unser Textänderungsantrag lautet wie folgt: «Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie mit bestehenden Ressourcen aus dem Schul- und Sportdepartement oder den Kreisschulpflegesekretariaten in den einzelnen Schulkreisen... ». Es handelt sich um eine Präzisierung. Der Titel «Schaffung einer zentralen Stelle» klingt, als ob zusätzliche Stellen geschaffen werden sollten. Wir unterstützen das Anliegen.*

Cäcilia Hänni-Etter (FDP): *Das Anliegen des Vorstosses ist uns sympathisch, vor allem weil er Kundenfreundlichkeit von den Kreisschulpflegern fordert. Doch wir halten insbesondere die Textänderung der Grünen für sinnvoll. Wir würden das Postulat deshalb mit der Textänderung unterstützen. Die Kreisschulpflegern sind dafür da, den Eltern die notwendigen Auskünfte zu geben. Wenn der Gemeinderat versucht, eine Reorganisation innerhalb der Kreisschulpflegern zu organisieren, ist das wohl nicht ganz einfach. Doch es ist Aufgabe der Kreisschulpflegern, im Rahmen der bestehenden Ressourcen bessere Lösungen zu finden. Ansprechpartner, die den Eltern kompetent und möglichst aus einer Hand Auskunft geben können, sollten eine Selbstverständlichkeit sein.*

Daniel Meier (CVP): *Wir erachten die Textänderung als vernünftig und nehmen das Postulat an.*

Isabel Garcia (GLP): *Das Anmeldeverfahren ist tatsächlich kompliziert, komplex und auch etwas undurchsichtig. Hier scheint uns das Ziel der Kundenfreundlichkeit, eine Ansprechstelle, die Verantwortung übernimmt, eine sehr begrüßenswerte Idee. Dies alles noch mit einem einzigen Formular zu verbinden, wäre sehr sinnvoll. Die GLP unterstützt den Vorstoss mit dem Textänderungsvorschlag.*

3 / 3

Dr. Esther Straub (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie mit bestehenden Ressourcen aus dem Schul- und Sportdepartement oder den Kreisschulpflegesekretariaten in den einzelnen Schulkreisen je eine zentrale Informations- und Anlaufstelle bestimmt werden kann, über die sämtliche Formalitäten im Zusammenhang mit der Anmeldung zum ersten Kindergarten bzw. zum Schuleintritt abgewickelt werden. Die Anlaufstelle soll das Anmeldeverfahren vereinfachen und die Eltern aktiv, rechtzeitig und umfassend über die städtischen Bildungs- und Betreuungsangebote informieren.

Das geänderte Postulat wird mit 93 gegen 25 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat